



F l u r n a m e n  
der  
M a r k u n g S o n d e r b u c h  
( fr. Oberamt Blaubeuren )

1962



Markung: Sonderbuch

Die Flurnamen

der Markung

Sonderbuch

D.21. Blaubeuren

Gesammelt von Hans Dreher

Blaubeuren

Auf dem Rücken 6

(unter Mitwirkung von Gemeindepfleger Pfetsch, Sonderbuch)

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Eiche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von H. Dreher

Fortf. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1	50 XI 57	Abtschau abtschau	Wa	Wa		lehning, tieffründig, oben 709. Flevis. Starkwald XXII, 1 Gemeindepf. Rechnung 1757/58; Clöstel. Abts- oder Frauenhäute. P. N. 541	ehemal. Klosterbesitz	Abt = Vorsteher eines Mönchsklosters Hau = Wald
2	50 XI 50	Allmendinger em allmendinger	A	A	HL 1530: 27. Im Krutt, heißt der Allmendinger. HL 1594: 17. ob Petenthal, der Almen- dinger genannt.	flachgründig	viell. FN Allmendinger	
3	50 XI 50/57	ob Altental ob altdal	A	A	HL 1530: 17. Im Altental, Zwißeramt der Munichalden gelegen. St 1743/77: 17. ob allen Thaal bey den Greith- Börrnen	steinig	Vergl. M. Klausbeisser, Ziff. 232! viell. Mattental, Kamm. 1430 Metental	
4	50 X 50	Ascher Gasse Ascher Straße ašomr stoss			HL 1530: am Söldgütlein ... In Anker gassen.	Ortsweg Nr. 4		ON Anke Gasse = Weg von oder zu einer Fiedlung
5	50 X 49	Ascher Steig ašomr steig			K 1689: 17. liegt ob dem Anker Steig. St 1743/11: 17. am Anker Steig.	Fußweg von Anke nach Klausbeisser bzw. umgekehrt		ON Anke Steig = Fußweg, der in die Höhe führt
6		+ Atzelkrinn			HL 1530: 67. auseinander, Bey Atzelkrinnem krinn. HL 1696: 67. Holzmark, Im Messelkrinnem U 1498: Atzelkrinn by 107.		Vergl. M. Klausbeisser, Ziff. 233! Schreibweise nicht ganz klar	Atzel = Elster? Krinnem = Schlucht, Rinne
7	50 X 50	Bachhaus bach haus			HL 1530: Im Wyler, Nechst by der Ofenkudin.	Gemeindebachhaus in Ortsmitte mit der Abwiede unter einem Dach.	öfentl. Bachhaus	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
8	50 I 50	Baint  boed			Hl. 1530: Ain wißbletzen, bei 1/2 tagw. ungenau, In der Barmal	rauh		Beunde = ein gefriedigtes Flurstück in Dorfgröße
9	50 X 57	+ Baumgarten	3 Ga   Wa - Wi		Hl. 1530: ain scharhan Holtz, lagst der Hesserhow oder Baumgart. N. 1498: der Baumgart by 99.	tiefgründig		Baumgarten = mit Obstbäumen bestandener Garten.
10	50 X 57	Beckenhäule  begghaite	Wa   Wi		Hl. 1530: An diesem Häßelhäule ist noch ein Gehüetz, wüth ds Beckenhäule gen.		FN oder Beinname Beck	Beck = Bäcker Häule = kleiner Haai Haai = abgehauener Wald
11		Bentzen			N. 1408: das Holtz das man nemmet den Bentzen (Gut des Horrus von Nenningen in Sundorbeck)		FN Benz viell zur Binse	
12		+ Bildacker			St. 1743/37: der Bildacker gen. und den Arkortig stehend.		hier stand vermutlich ein Bildstock	
13	50 I 48	Birkle  birgot	Wei   Wi Wi   Wa		Hl. 1530: Eggen: N. mer by 4 fuch, bey Bruchach hinupf.	viele Erdfälle Das Wäldchen selbst ist etwa 1/2 groß Grabstein von d. H. A. A. ausgegraben.	Vergl. N. Birkbeiter, Ziff. 32 u. 33!	Birkwald = birkter Birkenwald
14	50 I 57	+ Plätzle			N. 1445: Der untere Hapsthan, Nimbe selmen Aufang oben an dem Epitalwald, das Plätzgen.		viell. ursprüngl. freier Platz im Wald	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
15		+ Plätzle			Gemeinds-Rechnung 1775/76: auf der Gemeinds des Plätzle gen., erhalten 4 St. Acker.		kleines Stück im Besitz der Gemeinde	
16	50 X 48	Blauberg  blöberg	A	Wa Wei	St 1743/358: 1 1/2 Morgen am Blauberg.	teilw. Flüßplatz P. Nr. 645 1798 kauften mehrere Blauberrn Bürger 7 Morgen. Seit 1823 teilw. kultiviert u. verteilt.	Vergl. 14. Plausbeeren, Ziff. 38!	nach dem Fluß Blauberg = starke Erhebung
17	50 X 49	+ Blauberrn Steig  hendo nä			Hl 1530: 1/2 am Plausber Steig. Hl 1594: 1/2 am Plausber Steig	Fußweg in Richtung Plausbeeren Feldweg Nr. 48		Steig = starkes Fußweg
18	50 X 49	Blauberrn Straße  blauberrn Stroß			K 1721: Im andern Weiler, zw. dem Plausberren Gaislen	Stroße in Richtung Plausbeeren, geht in die Steige über. Ortsweg Nr. 1 Steige erbaut 1895; 1952 verteilt u. geleert.		Stroße = Fahrweg
19	50 X 48	Bödemle  bedomle	A	A	St 1743/7: 11ck.; das sog. Bödemlen.	gut, lehmig. P. Non. 690-698 Plausbeeren: Bödemlesöck. Kriegler holte fr. dort den Lehm.	Vergl. 14. Plausbeeren, Ziff. 47!	Bödem = Ackerfeld
20	50 X 50	Brechgrabe  am brechhaus			Hl 1696: 1/2 beyen Lauch... stößt oben die Gemeind, unten die Brechgraben.		hier würde Flachs gedrot u. gebrochen. Vergl. 14. Anke, Ziff. 26!	
21	50 X 50	obere Breite  da obr brige	A	A	Hl 1530: 5/8, auseinander, die Ober Breichen genannt, zw. ... und der mittlen Strauß.	Heffmündig	Vergl. 14. Bernarigen, Ziff. 37! 14. Anke, Ziff. 185!	Obere = größere Ackerfläche meist in Oberröde u. fr. im Besitz des Kaisers.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
22	50 X 50	untere Breite de ondr bröige	R	R	Hl 1594: 21. die Under Bränlein gen... Vund der mitten Stup.	mitelnmäßig	Vergl. M. Beinningen Ziff. 25-27!	Freile oder Bränke: zusammenhängende große Abflache, meist im Eben ober Teil des größten Baisers (Kaiser)
23		+ breite Fauchert			K 1742: 17. ob dem Arherem Steig, alp die Präitfauchert gen.			breit = über das normale Maß hinaus fauchert = altes Flächenmaß
24	50 X 50	+ Bronnengättlein			Hl 1594: Nächst bey der Heilun... Stort Vonen mit dem Bronnengättlein gegen...	Der ehemalige Brönnen dient heute als Ablauf des Kanalewassers		Brönnen = Gewässer Brönnen mit reinem Wasser Gättlein = Gemüsegarten
25	50 X 50	+ Bronnengasse			Hl 1550: Am Schanzgarten, an der Bronnen- Gassen.			bezeichnet nach dem dort sich befindlichen Brönnen
26	50 X 51/52	Brömmesgaisen brennalesgaisa		Wa	St 1743/198: auf dem großen Maad... Stof oben auf das Gelsenberg Brömmelin.	sehr tiefe Erdfälle Staatswald XXI, 3	Teil des Grenbergs, in dem sich ein Brönnen befindet	
27	50 X 51/52	Brannenhau brannaha		Wa	Sulzbrannen	Spitalwald VII, 3 Quelle verriet in Trockenzeiten	nach einem Brönnen Vergl. Ziff. 154!	Brönnen = Artelle Hau = Wald
28	50 X 49	Buchacker buchaggr	R	R Wi	St 1839 IV / 259: Aker in der Breite, der Buchackers gen.	flachgründig		nach einer + Bröche

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, a so urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
29	50 X 49	Buchen bei de buach		A/A	St 1743/20: 1/3 an 6 Theil Bey denen Buchen (Ort südtem Laisch).	2 große Brichen bis ca 1920		mark + Brichen
30	50 X 51	Bucher Hüte buocher hite			HL 1530: 27. bey der Brucher hulin.	Wasserstelle, 1000 m in Richtung Wipplingen vom Dorf entfernt. (S. Albrecht-Bellier 1951, S. 7!) K. 1245: Zwischen der „Brucher Hüden“ u. dem „Weg auf Wipplingen“ ist der „Brucher Brou“ eingetragen. Würde fr. geest für Bräunungswerk, so z. B. 1907 (Anzeige im „Blattman“ 27. 11. 1907)	Viell. (Sonder-) brucher Hüte, möglichweise stand dort die erste Fiedlung von Sonder hilt. Einen Wald „Bruch“ gab es dort nicht.	Hüte = ehemal. Fränkelle
31	50 X 50/51	Bucherweg am buocher weg		A/A	HL 1530: 17. am Bucherweg.	gute Grundstücke n. der Straße nach Wipplingen	Vermittl. wie bei Brucher Hüte: (Sonder) brucher Weg	
32	50 XI 50	Bühl bül		Wa/Wa Wi	HL 1530: 57 Hiltmarck, genannt der Brühl, Zwiischen der Münschhalde und dem Herdinger deselbs gelegen.	flachgründig	Vergl. M. Bismingen, Hoff. 75! M. Blachsteinen, Hoff. 283!	Brühl = deutliche Erhebung
33	50 X 50	Bühlacker bülacker		A/A		P. Nr. 113-115		„Bühl beim Brühl“
34	50 X/XI 50	Bühlgarten bülgarten			HL 1594: 27. Tundern Bucherweg, die Brühl Egart gen.	Egart beim „Brühl“		Brühl = Erhebung Egart = Öde (Kopfreide)
35	50 XI 50	+ Burgacker		A	HL 1530/89: 17. Im Krott... am Burgacker geleg.		Acker in der Bürgelhalde gegenüber vom Reissentopf	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
36	SO XI 50	+ Burghalde	A	Wa (privat)	HL 1530/182; 17. J. J. ... am Burghalde geleg. (s. 35!) St. 1743/160; arabisch u. Gebüsch im Hindesden gerentl. zw. ... oben auf die Burghalden.	flach, steinig, gegenüber vom Reissenkopf		Halde = tiefer Talhang
37	SO XI 50	Burron  burra			HL 1696; 17. J. im Kreuz, unter dem Burron. i. 1769; am Gehäuser Weg ... unter die Steinburron.		Vergl. M. Blaubeuren, Ziff. 284!	rauh, steinige Boden- erhebung
38	SO XI 51	+ Taubenhäute		Wa	HL 1594: Von Dietrich von Bernhausen einge- führt (1585) das Tauben Herten oder Thiele genant (etwa 6 faubert).	Spital-Wende 1885: Holzmarkung Taubenheim	nach dem Taubental. Vergl. M. Blaubeuren, Ziff. 239!	Taube = Wildtaube Häute = Holz, abgehautes Wald
39	SO IX 49	Teich  ens deich		A		am Straße, lehmig P. Nr. 257-262		Deich = davorliche Bodensenkung
40	SO IX 49/50	+ Deutschhornacker		A / G	K. 1719; hinter auf die Teichwäcker. K. 1735; auf die Teichen Ortens äcker.	älteste Katasterkarte SO IX 49/50: Deutschhorn Im Anbau eines gegen Blaubeuren nahe das D. Haus Ulen Güter (HL 1594)		Die Deutschhörn von Ulen besaßen einen Hof im Sonderbich
41	SO IX 50	tiefer Weg  duifer weeg		A	HL 1030: 37. Am Triffenweg, ... hat auch off Löfer Hart.	gute Grundstücke	Vergl. M. Ansb., Ziff. 111!	
42	SO XI 50	Tögelhäle  dergl hila				ganzwiederig. Hier hatten die Mülker von Lauten sog. Tögelerde zum Abdichten		Tegel = bläulicher Ton



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
43	50 X 50	Dora Buckel dora buggl.				Steilgelände gegen Wipfingen, rechts hand nach dem Hauptall Geiger. Besitzerin: Dorothea Koch.		
44	50 X 49	+ Trattacker		A	St 1743/5: 1. u. 3. des sog. Trüb Pflanzbau... oben auf dem Anheimer Steig stehend. Zehent 1839/40: Im Trattacker.	kleines Acker, gut, l. von "Brücker Weg" P. Nr. 180	luter güng des Trübweg vorteil	Tratt = Viehtrieb
45	50 X 49	+ dürre Wiese		Wi/Ga	St 1743/71: 1. hinter Johs Otten (Belaufring, die sog. dürre Wiese.	flachgründig, unter P. Nr. 38	trunkene, ertragarme Wiese	
46	50 X 50	Durrers Mad			H 1530: 1. off Durrers mäder. H 1696: 1. off Durrers Mäder (Hauptweg Ort) U 1498: an des Durrers mad + Fipfel Holz		1530: FN Mätkin Durrner	Mad = zur mäher, Wex
47	50 XI 50	Ebene ebene		Wa/Wa		Hellen barten - Ebene gut, teiler. flachgründig, Keisung Spitalwald IX, 1		Ebene = zieml. ebene Waldfläche (gegen Sonderbüch)
48	50 XI 50	Eichhalde eichhalde		Wa/Wa A	H 1530: 3. Im hinteren Kruth, off der Aichhalde. U 1498: die Aichhalde by 141... auch ell. Acker in der Aichhalde	größtenteils Fichtenwald ohne Eichen Spitalwald X, 1 Statorwald X, 6	Vergl. (Blauarbeiten, Hoff. 292!	Erde = fr. körniger Laubhumus Halde = Bergang
49	50 XI 50	Eichhalder Weg eichhalderweg			St. 1743/201: 6. J. im forstern gereute, ... anderseits dem Aichhalder Weg gelegen.	Weg zur Eichhalde		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
50		+ Eplis Grubhan			HL 1530: Ain gekult by drien Juch. ... Eplis grubhan gekagren am Beckhuser rund der witerin Straß. U 1498: Aplein grub by 3 Juchst.		abgenutzter Wald, in dem sich eine (Stein)grube befand	Epli = FN
51	SO I SO	Erdfalläcker  aidfalläggr	R/R		HL 1594: 1427. der Erdfall Pfläcker.  vgl. Membranen 252 u. 270 Merkmal	rechts der Straße gegen Nord. Erdfälle größtenteils eingefüllt. gut, bebaut.		Erdfälle = Dolinen
52		+ Ettental			HL 1530: 27. Im Ettental, am ... sind dem Bettentales weg gelegen. (vgl. Hoff 24)	Von "Bettental" nicht leicht zu unterscheiden aber vielleicht doch etwas anderes		Tal = l. Seitental zum Bettental
53	SO I SO	verbrennter Gaisien  vrbrenndr gaisr				Teil des Graubergs Staatswald XXI, 7	verunr. einmal durch Brand zerstörter Wald	
54		+ Viehtrieb			HL 1594: 27. Vom Kreithaus ... Stoffen oben off den Viehtrieb.			Vieh = Weideweise Trieb = Weg zwischen Feld u. Wald oder zw. 2 Markungen
55	SO IX 48/49	am Fleinselau  fleinselau	R/R		HL 1530: 27. am Fleinselau wohn. HL 1594: 27. Anwandel off Fleinselau.		Vergl. H. Anke, Hoff. 57!	Fleins = feiner Boden (zu Flins) lau = Wald
56	SO I 49	+ Fleischacker			St 1743/2: der sog. Fleischacker, zw. dem Leutenbagger (Leutnant) u. suden den Arber Steig stand.		viell. mit Feinsgärten belastet	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
57	SO I 50	+ Vögeles Feld			HL 1530/180: 27. In Föjelisfeld. St. 1243/103: 27. im Vögeles Feld.		Vergl. M. Ark, Ziff. 53! Hier hielten sich viele Vögel auf (Hecken)	
58	SO XI 49	+ Forstacker	R/A		K 1688: Ob der Sunderbrucher Steg ... wurden auf den Vorkacker.	flachgründig, P. Nr. 160, 142		Forst = Krautwald
59	SO XI 49	Forstbuckel uf'm forstbugg!	ö R/Wa		St. 1243/362: der Forstbuckel. K 1748: Blaubenur Forstbuckel.	P. Nr 160 Landschaftsschutzgebiet Eigent. Forstamt (Blaubeeren u. Gemeinde Sonderbüch. 10. 7. 1921 Einweihung des Kriegdenkmals; nach dem 2. Weltkrieg erweitert		Forst = Staatswald Buckel = leichte Erhebung
60		+ Franzenhäule			St. 1243/138: der Leibert Hau gen. ... zur. dem Closter Hau Fraurenhäule gen.			FN Franz (Pflanzname?)
61	SO II 57	Gairenhau gairthau	Wa			Teil des Gorenbergs Hopfenwald u, 2	willkürliche <sup>21</sup> Namengebung	
62	SO II 49	Garheimer Weg gargömr	R		HL 1530: by 27, am Garheimer weg.	flachgründig	Vergl. M. Ark, Ziff. 57! (Vielleicht der Weg zur einer + Friedlung).	
63	SO II 50	hinter den Gärten honds de gedds	R Wi		K 1715, 25.2.: anderthalb Viertel hinter den garten.	flachgründig		Gärten = Bäumen (Gras)- Gärten

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
64	50 IX 50	Gärtleinsacker	G A	A	St. 1443/141: 1 1/2 V. Großgarten ... am Buckler Weg.	P. Nr. 84		
65	50 IX 50	Gassenacker gassa egg		A	Hl. 1530/183: Im Ort gen Fleusclaw hin- aus. Kern sprach. vor der Gassen.			Gasse = Ortsweg
66	50 IX 49	Gerber gerbr		A	K. 1409: 1/2 f. im Gerber gen.		viell. würde dort Gerber- höhe gerümen oder war der Besitzer ein Gerber (FN?)	
67	50 IX 32	Gerenberg gairenberg			Hl. 1530: Holtzweiser - 1 tagw. off dem Gerenberg.	höchste Erhebung, 655 m NN auf M. Wippenzen. gäl	viell. von der Form oder PN	Ger = Wirtspfeil Berg = Erhebung
68	50 XV 49/50	Gerhauser Grund da gröd mä			Hl. 1530: by 3 f. im Krott... und dem grund. Hl. 1594: 1/2 f. off Gerhauser grundl.	Senke gegen Gerhaisen Staatswald X, 5		Gerhaisen = ON Grund = Bodensenke mit Abfluss
69	50 XIX 50	Gerhauser Weg gerhausr wegg			Hl. 1530: 1 f. ... Stort auch off Gerhauser weg.	Steiler Faltung nach Gerhaisen durch den "Grund" inverh. Ellen: Gerhaisers Strafe Ordnung Nr. 2		Gerhaisen = ON Weg = Faltung
70	50 IX 50	+ Gewandacker		A	St. 1243/45: 2 Theil im Lauch, zw... u. demer Gewandacker.			Gewand = Hügel zwischen 2 Wegen

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
71	50 X/XI 49/50	Greut greit	A wi	HL 1530: Egarten: N. Puff. im Kruth. HL 1594: Egarten: Puff. im Kruth.		Kruth müsste eigentlich zur Kruth werden	Greut = das Gerodete	
72	50 XI 50	+ Greutbrunnen		HL 1530: im Hald mit Holz, west, vonder dem Kruthbrunnen.	+ Brunnen am "Greit" Dort stand ehemals ein Hof			
73	50 XI 50	Greuthau		HL 1530: 2 Jähr. er ferner, am Kruthau.		der gerodete Wald im "Greit"	Hau = abgeholzter Wald	
74		+ Greuthecke		HL 1530/209: 2 J. im Kruth neben... der Kruth Heck dazw.		Hecke auf einem Steinigel im "Greit"		
75	50 XI 50	Greutweg greitweg	A	St 1493/345: 4 J. am Kruth Weg.	Weg zum "Greit"			
76		+ Griensonnenplatz		HL 1530: an diesem Hesserhau, ist noch am gelüßig, der Griensonnen Platz genannt.		Schreibweise nicht ganz zuverlässig. Vergl. M. Beuningen, Ziff. 121-122! (Kremlau)	Grien = sandiger Kies	
77	50 I 51/52	Großes Mad s' grauss mäd	wi/wi	HL 1594: 1 Tagw. off dem Gorenberg... oben off das großmäd.	Wiesen innerhalb von Wäldern; die Landstraße geht hindurch; nass, im allg. gut im Besitz von Wuppingeren		groß = größer als normal Mad = einwöchige Wiese	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
78	50 I 50	Grubacker grubaggr	A/A		H. 1530/183: 1 f. die grub fuchart. Das. 191: 2 f. gen. der grubacker.	P. Nr. 418 (unten in diesem Flur ein Erdfall)		
79	50 I 50	Grund grödd			H. 1530: 1 f. off dem grund.			Grund = Bodensecke
80	50 XI 50	Grundhalde gröddhalde	Wa/Wa		St. 1843/563: 11 H. die Gründhalde.	Fordane (Blaubeeren) X,5	Halde mit "Grund"	
81	50 I 50	Grundjaucherten	A/A		H. 1530: 1 f. die grund fuch. genannt.	fanderten im "Grund"		fandert = alles Flächenmaß
82	50 I 57	Hagenhau hagahaile	Wa/Wa		H. 1530: Bey dreien f. Holzmaede, der Hagen gehaynen, am Bischer Hüllein. K. 1795: gegenüber von "Bischer Brunn sind Hüllein" des "Hagen Hällein".	M. 1722: Der Hagenhau, ein vor 2 Jahren abgeholt Hau.	Hag = lebender Zaun Vergl. M. Bernaringen, S. 88!	
83	50 X/XI 49	Halde ob der halde	A/A		St. 1843/6: 16 H. ob der Halde.	flachgründig		Halde = Talhang
84	50 XI 50	Häldele	Wa/Wa		H. 1530: ein f. gekuntz, des Häldelein gut.	oberhalb der "Moudehalde" P. Nr. 115-118, 120		Häldele = kl. Talhang

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
85		+ Hanfgarten			K. 1692: Ein gross bletzle im Hanffgarten.		Hanf würde fr. angebaut	
86	50 <u>X/X</u> 49	+ Härte			St 1793/4: 117. Acker u. Egarten vor dem Kleinplatz, die sog. Härte.	flachgründig P. Nr. 359 (Peter Hüttenstele, Bären)	schwer zu pflügen	Härte = steiniger Ackergrund
87	50 <u>X</u> 50	Hasenwäcker hasenegger	A/A		H. 1530: 17. Zu Hasenwäcker.	gut 2 Acker (Pfetzle u. Pohnacker gg)	Vergl. M. Pleurbeuren, Zoff. 243, 316!	hier äsen die Feldhasen
88	50 <u>X</u> 49/50	Hauptstraße hauptstrass				Wirtweg Nr. 8	(solche gibt es in Barmen- ringen u. Gerhausen)	wichtige Ortsstraße
89	50 <u>XI</u> 50	Hellenbart hellbart		Wa	St 1793/367: 6. dt. Wadelholz Anlage auf Hellenbart.	Halle, die in den „Höhlenhöfen“ (s. Pleurbeuren, Zoff. 320!) ausläuft	Vergl. M. Pleurbeuren, Zoff. 320! Viell. zur <u>Bart</u>	
90	50 <u>X</u> 51	+ Hennenhöfer			M 1498: der Jung Hennenhöfer (249), der alt H (187) H. 1530: ein Holzschachen by 27 f., der dem (Eitelbrunnen) der Hennenhöfer genannt. z. (in einem späteren Eintrag): Enahoffer. H. 1722: Der Hennenhöfer...	+ Hof, heißt jetzt Schanzhan (s. Zoff. 139!) Spital-urkunde 1410: Hennenhöfer (s. Zoff. 99!)		
91	50 <u>X</u> 51	Herrenbau herrsbau		Wa		Spitalwald VI, 1		Herren = gerode oder welleide Herr = Wald

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
92	50 XI 50	Herrlinger Hau  herrlangr hau	Wa	Wa	St 1743/362: 131 1/2 dt. die Rother halde n. der Herrlinger Hau. -	Staatswald XXII, 3 n. 4 PNr. 541		Herrlingen = v. Hörnlingen Hau = Wald
93	50 IX/X 51	Hessen  em hessa outa		A	Hl 1530: 5 f. Egeren Zes Hessen gegenw. Wippenen.	gute Grundstücke + Fiedlung?	Vergl. M. Blaukeinen, Ziff. 107! Denkmal würdigen, viell. soviel wie Weideland, Hesse = der Rößler	
94	50 X 51	Hesserhau	Wa	Wie	Hl 1554: 3 Tagw. Holziarckhs Zue Hesseu... der Hesserhau gen. 11498: der Hesserhau by 9 Fuchel.	gut Hl 1594: 1588 verkauft n. zum Nachgelanden Dreyenfarren Abgelassen worden, 25 Fuchel	Wald am "Hessen"	Hau = abgeholzter Wald
95	50 X 51	Hesser Steig  hesser steig		A/A	Hl 1530: 1 f. Zes Hesseracker an... v. und dem Hesser stiggel.	gute Grundstücke	Fürberg zum "Hessen". Steige gehen gewöhnlich zu einer Fiedlung	
96	50 X 49	Holderacker  holder esser		A/A	St 1743/16: 2 1/2 f. unten Land am Sträßchen, der sog. Holder Acker.	gut PNr 296	nach dem Holder- Häckerlein, die dort wachsen	Holder = Holunders oder FN
97	50 X 51	+ Hütle (obere)			Hl 1530: Haupt, Hof, Stadel, wech by der Hütle. St 1743/341: bey der Kirch, zur der Hütle n. ged. Kirch gelegen.	1845 aufgefüllt zur Schaffung eines Platzes vor dem Hütlehaus		Hütle = künstl. Wasser- ansammlung
98	50 X 51	+ Hütle (untere)			St 1743/165: 1844 neu erbaut Scheuer bei der unteren Hütle.	Im Zuge des Strophenbaus aufgefüllt		Hütle = Wasserstelle, auch Viehtränke



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
99	SO I 57	+ Hunihof			U verso: Hunihof  s. Hennenhofer!	+ Hof		
100	SO X 49	Jägeracker  jegreggr			St 1743/166: in dem Jäger Acker.	mittlerer P. Nr. 283, 285, 286	Jäger = Feld- u. Wald- rente (Förder) wohl in dessen Besitz	
101	SO X 49	Jakobsfels  jakobsfels				kl. Felsen an der Straße mit Jahresgabe (1895)	Es bröckelt nicht ermittelt werden	
102	SO X 49	+ Josephen Grund			St 1743/26: 4f. mit Josephen Grund (Örn Fleiseneck).	P. Nr. 316, 317, 356	Joseph = Rufname	Gründ = Bodenseite
103	SO X 50	+ Kapelle			HL 1530: Bastion weber ... Sied ... west by der Cappell.	+ 1 auf ihrem Platz steht wahrseinh. die jetzige Kirche (erbaut 1775) Soll 1962 renoviert werden.		Kapelle = kl. Gebäude mit Peter
104	SO XI 50	+ Kiesgrube			St 1743/340: 7/8 d. die Kiesgrub, am Gethausen weg.	+ teilw. überbaut Besitzer: Gemeinde		
105	SO X 49	Kinderwäldle  kinderwäldle				Fichtenwald auf dem "Landsitzle", Kinderspielplatz. Eigenl. sich zu Festlichkeiten im Freien, Schützlinge,		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
106	50 X 50	am Kirchweg		A	Hl 1530: Im Eschlein, am Kirchweg. Das.: 2f. am Kirchweg, by dem Cruz.	Weg nach Pohl zur Marktkirche. Sonderlicher Kirche erst 1775 erbaut.		
107	50 XI 49	Knoblauchfels Knoblauchfels				Felsen in der Nähe des "Reinwäldes"; dort wachsen wilde Knoblauch, Felsen- melken, u.a. Staatswald X, 3	Sage, daß dort ein Förster namens Knoblauch ab- gehört sei, auswälder- ähnlich.	Nicht S.
108	50 X 51	Kohlerhau Kotsgau		Wa/Wa	Hl 1530: 19f. Gehulz, am Hygenhofen, der Kohlerhau. Hl 1530: Kollerhau oder Hle Eualhofer.	gut Staatswald XXI, 8 Spitalwald VII, 1	Nach 1594: FN Martin Koler	Herstellung von Holzbohlen Kot = abgeholzter Wald
109	50 X 49	Krautgarten groutge(r)ddo			Hl 1594: 2f. hinterm Weiler... Oben sein Mauern Krautgarten.			kleine Grundstücke zum Pflanzungen von Weißkraut (wirden fr. nach der Fabel der Seplinge beschied)
110	50 X 50	beim Kreuz kreuzegg		A	Hl 1530: 2f. am Kirchweg, by dem Cruz. Hl 1594: 12f., der Greizer Acker.	An der l. Straßenseite Richtung Pohl. Das Kreuz stand wohl direkt am Orts- ausgang. gute Pflanz + Steinkreuz "Reinwälderhülle" gegründet um 1530.	Vergl. M. Benningers, Stff. 128, 129! Wohl wird zur Kreuzer	Kreuz = Stein oder Felsenkreuz
111	50 X 50	Kürze Ki(r)ze		A/A	Hl 1696: 7f. die Kürze heißend (Pohl Fleinselau).	gut	Vergl. M. Benningers, Stff. 131, 132! 17. Anh., Stff. 105!	Kürze = Kürze (kürzer als normal) Feldstücke
112	50 X 50	+ Laimgrube			Hl 1530: 2f. by der Laimgrube. Das.: 2f. Under dem Bucher weg, By dem Laimgrubenacker.		Dort würde Laim zum Abziehen der Brünnen, Keller u.a. geholt	Laim = Laim

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
113	SO I 48/49	Langacker ar lang aggr		A/R	St 1743/7: 3 H. der sog. Langacker zw. dem Wald u. der Halden.	P. Nr. 180 Ein solcher liegt auch am „Kirchweg“ (P. Nr. 111)		lang = auffallend lang
114	SO I/II 50	Läuberhan laibrhan		Wa/Wa R/Wi	Hl 1530: 27. Pfy dem Löberhan.	gut	Vergl. M. Bonnarigen Ziff. 134!	Läuber = Ueberrahl von Lairf han = abgeholzter Wald
115	SO I 49	Lauch em lauch		R Wi	Hl 1530: 17. Vndem Louch.	schlecht zur Bewirtschaftung		Lauch = zur Loh = Wald
116	SO I 49	Lauchgasse lauchgass			K. 1721, 19. 12.: Stossend oben auff dass lauchgäpflen.	Feldweg Nr. 7		Weg zum Lauch
117	SO I 49	Landsitzle landsizle			Kinderwäldle	Schlechte Um die Felsblöckchen wurde dort vom Schwab. Pflanz ein Arrisiditium gepflanzt. Grabstätte des beim Einmarsch ums Leben gekommenen Arber Leuter: Karl Leitz (1892-1945)	Vorwilt nach einem Felsen beant. Ein sonst nicht „Landritz“ kann nicht nachgewiesen werden.	
118	SO I 49	Leutnant leitnant		A	St 1743/105: 47. Pfy in Birken (Hnaes), der sog. Leutnant.	Schlechte P. Nr. 271 David Koch, Aufseher des Kupferwerks lebte etwa 1660-70 in Sanderbach. Das Hospital überarbeiten mußte ihm das in die Jahre die Güllen nachlassen, so 1664 u. 1670. Am 13. 7. 1665 erkrankte er an einer Krankheit auf Arto's Arney am 26. 7. 1665 starb er hier. Georg Kayer aus Sanderbach. (Ger. Prot. 1786 12. 10. 1665)		Leutnant = franz. lieutenant = Stellvertreter
119	SO I 50	+ Linde			K 1694: sein Hoffställe... liegt zw. dem gemeinen Weg bey der Linde.	Linde längst, durch ein Netz erschf.		Linde = betriebter Baum im Ort oder im Ortswäldchen

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
120	SO X 50	Lindenäcker				P. Nr. 474	Acker bei der Linde	
121	SO X 50	Lixegrub				Acker wurde fr. angekauft vom Ziegler		Lix = Lehm Grube zu graben
122	SO X 50/57	Lochacker	R/R		St. 1743/27: der Lochacker gen., zur... w. dem Beruhamer Gehölz.	Erdfall P. Nr. 490		Loch = Erdfall
123	SO X 50	Lochhalde lochhalde			St. 1743/188: 55 M. die Ebene w. Lochhalde gen.	Andreas Söll, Bauer Benitz	von einem steilen Graben, durch den die Schmelzwasser strömen	Halde = Berghang
124	SO X 50	Madäcker madesgr	Wi/R		St. 1743/210: auf Heßen, auf den Mad-dickem.	P. Nr. 680-690, 494		Mad = Wiese
125	SO X 57	Mädle	Wa/Wi		St. 1743/70: das Madle gen., im Schlaghau. K. 1734, 18. J.: 7/4 an dem Madlen.	P. Nr. 534 "welches stellig in des Jn. Kern von ober Herrlingen in seinem Wald liegt, als der Schlaghau genant." (1734)		Mädle = kl. Madel (Wiese)
126	SO X 49	Mairles Äckerle mairles eggerte	R/Wi		K. 1719, 27.2.: 2/7 Acker von dem Mairten genant. St. 1743, 46: 2/2 f. im Mairtenland. i./47: in den die Mairten stand.	P. Nr. 207, 210, 202	vermutl. zu Mairten? (Steinwegel)	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
127		+ Maßeltrinnen	Wa	Wa	St 1743/182: im Maßeltrinnen an der Sommerhalde. Das.: zu Pitzeltrinnen, mit Holz Bewahren. s. Pitzeltrinn!	Maßel! P. Nr. 544	Vergl. M. Pappelart!	
128		+ Megengartin/Häule	Wa	Wa	Hl 1530: der Megengartin/Häule, Bey 4 Juch., am Benschiner gel., Hoff (Bisp) off Hesser Feldweg hinüß.		Haus Köpferhart um 1439 Güterpfleger in Klausheim U 1498: Peter Köpferhart, Vogt	FN Häule = kl. abgebautes Wald
129	50 II 50	Mistacker	A	A	Hl 1530: by 4 J., der Mist acker geboisen, am... Türffeweg.		fr., als sich Wei debetrieb war, war Stallung Krapp; es reichte wohl, gelade wohl, diese haben Pflor davor zu dilligen	Mist = Stallung
130	50 II 50	mittlere Straße de middl Strass	A	A	Hl 1530/178: 3 J. an der mittleren Strauß. K 1692: ob dem Mittell Straße.	Fahweg nach Mlen (der mittlere) im Gegensatz zur oberen u. unteren Straße	Fahweg = Weg, den die Fuhrleute benutzten	Straße = Stroßweg
131	50 II 50	Mönchhalde menschhalde	Wa	Wa	St 1743/1732: im Petenthal, neben der Milchhalde.	Haus gegen das Petental. Stachwald XII, 5 u. 6 P. Nr. 541	gehörte einst ins Klosgut	Mönch = Klosterinsasse. Halde = Talhang
132	50 II 49	Niederweiter Hof				allein stehender Hof gehöriger Besitzer: Propster	Von Sonderberch würde allg. als von „Weiler“ gesprochen	nieder = etwas tiefer gelegen Weiler = Sonderberch
133	50 II 50	Öschle	A	A	Hl 1530: 2 J. im Öschle, am Hesser Strag.	mittelwäufig	viell. gehörte das Öschle zu einem + Hof (Hessen)	Öschle = kl. Flur

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
134	50 X 58	Raisacker em raisaggr	R/Ba		HL 1594: 1 1/2 f. der Raib Akker genant. HL 1696: 17. ein Äcklin, das Raib- äckelin.	auffgefülltes Wasseloch (ziff. zeche der Weg dorüber).	Vergl. M. Blauschein Ziff. 16r!	Rais = Wasmühle (wo Flachs gewaschen wurde)
135	50 X 48	Registrator regostradr	R			oberh. vom "Blauberg" an der Markungs- grenze Blauschein.  fr. Besitzer der Posthalter von Blauschein		Registrator = (Steuer-) Registrierer
136	50 X 58	Riegeldäcker riegelaggr	R		St 1743/166: der Riegelacker gen.	gut P. Nr. 378, 378	Riegel = Steinriegel, die ein Lauf der Zeit durch Auf- wüchsen von Feldsternen entstanden sind	
137	50 XI 57	Rothalde de vant halde	Wa/Wa		St 1743/362: 131ck. die Rothhalde w. der Hertlinger Han.	mittelmäßig Staatswald XXII, 7 P. Nr. 501	Vergl. M. Blauschein Ziff. 248! zweifelhaft: FN oder von rot	Halde = Hang zum Blautal
138	50 X 58	Rübdäcker riobeggr	R/R		HL 1530: 27. gen. der Rübdäcker.	gut		Rüben = Füllrüben Rübdäcker = oberh. der Dreifelderwirtschaft betriebene Fluren.
139	50 X 57	Schanzhan sanzhan	Wa		S. Hennenhofen!	ebene Waldfläche mit Orange  Eitelwald VII, 2	Viereckschaure fraglich, viell. alle Hoffläche	Han = Wald
140	50 XI 57	Schinderhan sendschan	Wa				nach dem "Kleindal" benannt Vergl. M. Blauschein Ziff. 249!	Schinder = Kleindal Han = Wald

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
141	SO XI 49	Schinderwasen Sindwas		A			hier würde gefallenes Vieh verhandelt. Vergl. M. Bannarigen Ziff. 186! M. Beimigen Ziff. 167!	Schinder = Abdecker Wasen = Platz wo verendetes Vieh verhandelt würde
142	SO X 57	Schlaghan Slaghan		Wa/Wa Wi	St. 1743/363: Allodial-Wald, der Schlaghan gen. 105 Morgen.	Endfölle Perritzer (Baron v. Bannarigen (Herbigen) 1835 Johs Höll, Lantwitt, Ank, & Gen.	Viele. hies der Wald zu sein mit "Schlag" Vergl. H. Ank, Ziff. 186, 187!	Schlag = Schlagholz Wald Han = abgeholter Wald
143	SO X 50	Schmiede gmöidbleze			H. 1530: alles aneinander next by der Schmieden.			Schmiede = Schmiede- werkstätte
144	SO X 49	+ Schwedenweg			St. 1743/41: in dem Jäger-Becken, zw. ... oben der Schwedenweg.	Feie des "Hinter Stegs" P. Nr. 282, 288, 289	erinnert an den 30j. Krieg (Lagerplatz)	
145	SO X 49	Segelflugplatz Seglflugplatz				Ödland hinter dem "Kindenwäldle"; würde eingezäunt, Bäume u. Sträucher entfernt. 1934 fertigte die Segelfluggruppe Plankörner das 1. Flugzeug. Segelflygplatz abgebrochen u. wieder erstellt. (1945 bzw. 1954)		Platz mit regem Segelflygtrieb
146	SO X 50	+ 7 Jaucherten		Ö/A	St. 1743/179: 7 Jauchert Egarten aneinander.	P. Nr. 398		Jauchert = aller Fleckeneing
147	SO X 50	Silbergasse silbrgass			Bredarrenweg		erkennliche Benennung aus neuerer Zeit	Silber = edles Metall Gasse = enge Dorfstraße

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
148	SO XI 50	Sonneneget				Öde oberh. der "Eichhalde", sonnig  Kirchenhallen		Eget = Öde, Heide (auf der Sonnenseite)
149	SO XI 50/51	Spitalhalde Sbitelhalde	Wa/Wa			Spitalwald VIII P. Nr. 543, 544		Spital = Spital z. hl. Geist, Bistum Halde = Hang im Bental
150	SO X 49	Ob der Steige oberhalb der Steig	R/R		HL 1530/208: 17. Necht ob der Staig... am Blauburweg.		Steige = Fahrweg nach Bistum	
151	SO X 49	+ Steinige			St. 1243/33: 4 f. am Steinburen, die sog. Steinige.	P. Nr. 34, 312	flachgründiger, steiniger Boden	
152	SO X 50	Stellwinkel ein Stellwinkl	R		HL 1530: 3 f. im Stellwinkl. HL 1696: 9 f. im Örtlein, Stellwinkl gelassen.	gut	hier würde das Widenich abgestellt (Widenschütz?)	Winkel = abseits, versteckt
153	SO X 48	Stoekäcker Stoekegg	R		St. 1243/8: 2 M., der Stoekäcker gen.	P. Nr. 228-240	eingeschnittener (gerodeter) Wald	
154	SO X/XI 51	Salzbrannen salzbranno	Wa/Wa		HL 1530: ein schwarzes Holz, liegt der Salzbrannen. 28 f. hoch. N 1498: der Salzbrannen by 18 f. hoch	Waldung mit kleiner Quelle gegen das Bental gut, feucht Staatswald XXI, 15 (Bental) Spital - Urkunde 1410: Salzbrannen Howe (Hau)	Vergl. M. Bistum, Hoff. 234!	Brillen = Quelle Brannen = Quelle



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
155	50 IX/X 48-57	N/mer Sträßle Stigssle			St. 1243/79: zur dem kleiner Sträßle w... münden des Heßbergart.	zieht sich durch die ganze Markung von W nach O		ON Uhu Sträßle = verkehrter Weg
156	50 X 52	Wannenteich Wannedeich				Staatswald XXI, 16	Vergl. M. Blaukeimel, Ziff. 256!	Wanne = Gerät zum Früchleinformen (Forn) Teich = Deich = Bodensenke
157	50 X 48/49	Wasserbuch Wassrbuch	W	R		gut, nicht maß! P. Nm. 241-249 657-659	Vergl. M. Ark, Ziff. 167! M. Blaukeimel Ziff. 215!	Wasser = maß Bruch = Bruchwald
158	50 X 50	+ Weglengestlin			Ht 1530: Am Bruchweg, das weg- lengestlin gekapfen.	entlang des Wippinger Krage, linke Seite P. Nm 448, 449	lauf waldweiserlauf entlang des Wegs w. war verhalten- mäßig lang	
159	50 X 49	hinter dem Weiler hinter dem Ort		R	St 1243/31: 17. hinter dem Weiler zur dem Krantgärten.	P. Nr. 181		Weiler = der Dorf (hier Sonderbuch)
160		+ Werten Häule			Ht 1530: 27. 2 1/2 v. gehültz, heißt Werten Häule, 27. hinter an der Bruchweg gehültz, und onfernen an Linderbücker Feldung heißt.		FN Wertz	Häule = (genklagene) Wald
161	50 X 50/51	Wiedem uf Wiedem	R/R		Ht 1530: 37. uff Wiedem. Ht 1530: 17. uff Wiedem, ainstalt am Bruchweg.	gut P. Nm. 470-480		Zur Wiedem = Kirchweg

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
162	SO X 57	hintere Wiesen hendare Wisa		Wi/Wi	Hl 1530/189: 2f., hinterm Wisen (Ünk Brüller Weg).		abgelegen	Wiesen = Mähder
163	SO X 50	obere Wiesen obare Wisa		Wi/Wi	Hl 1594: 2/3 Tagw. Wisen Tund Garten, in Obem Wisen.	P. Nr. 28	etwas höher gelegene Grundstücke	Wiesen = Mähder
164	SO X 50	Wiesle Wisa		Ba		gut P. Nr. 404, 405		kl. Wiese
165	SO X (49) 50	Wilhelmsfels Wilhelmusfels			W-Fels	Fels in W-Form; mit meristem M. Blatt beissen durch Preisgleich	nach König Wilhelm benannt	Fels = Feirafels
166	SO XI 50	+ Winglingen			N 1420: das Hatz genant Richhald und Winglingen (Gut des Jörg von Nennlingen zur Sündenbüch).	+ Siedlung Hof soll im 30j. Krieg niedergebrant worden sein. Haus von Nennlingen verb. 1410 "Brüppstall und Werde" in Gethanden. (O. H. Becker, 1830, S. 455)		
167	SO X 50	Winkelacker wenktaggr		A		zwischen den anderen Acker eingekleift (Baumd.) P. Nr. 14		Winkel = eingezengt
168	SO X 50	Wippinger Steig Wibbangr Steig			St 1243/196: 37. auf der Widdum, neben dem Wippinger Steig,	P. Nr. 483	Fußweg nach Wippenen	OV



Schriftliche Quellen:

HL = Hospital-Lagerbücher Blainbeuren, 1530, 1594

St. = Steinerbüch, Sonderbüch, 1743

K = Kaufbüch, her Sonderbüch

U = Urkunden aus dem Hospitalarchiv Blainbeuren

Zehentregister

Katasterkarten der Markung Sonderbüch

Topographische Karten

Oberamtsbeschreibung Blainbeuren 1830

"Der Blauwau" ab 1830

Binder, Rechts und Links der Wandersäge auf der Blainbeurer Alb, 1961 (S. 45 u. 46)

Abkürzungen:

A = Acker

Ga = Garten

J = Jandert

M = Morgen oder Markung

Ö = Öde

Wa = Wald

Wei = Weide

Wie = Wiese

P Nr. = Parzellen-Nummer

FN = Familienname

PN = Personennamen

ON = Ortsname

+ = abgegangen